

# Politische Statements im offenen Museum der Stadt

**Vergänglich** Die lauten und leisen Botschaften der Street Art in London und Shoreditch haben es der Fotografin Hedi de Zilva angetan. Etliche dieser Botschaften sind aktuell in einer Fotoausstellung im Foyer des GZ Resch zu sehen.



Die Fotografin Hedi de Zilva zeigte ihre Werke gestern im GZ Resch in Schaan. (Foto: JM)

Hedi de Zilvas Sohn Kerry weiss, was es bedeutet, seine Mutter auf ihren kilometerlangen Expeditionen durch die Street-Art-Szene im Londoner Viertel Brick Lane oder in den Strassen von Shoreditch zu begleiten. Denn bei jedem Besuch seiner Schwester, die mittlerweile in London lebt, werden die Stationen der Szene akribisch abgelaufen und auf Neuigkeiten geprüft. Anlässlich der gestrigen Vernissage von rund zwei Dutzend fotografischer Dokumentationen dieser grossformatigen Wandmalereien im öffentlichen Stadtraum konnte Kerry de Zilva berichten, was seine Mutter an der Street Art fasziniert und inwieweit er ihre Leidenschaft teilen kann. Als

Hedi de Zilva, die selbst mit Airbrush gearbeitet hat, vor zehn Jahren in den Strassen von London einem Sprayer bei der Fertigstellung eines Bildes zusah, war sie unmittelbar fasziniert von der Lebendigkeit, Präzision und den Dimensionen dieser unkonventionellen Kunst im öffentlichen Raum. Es sind Botschaften, die sich unmittelbar und ohne Schwelle einer Galerie oder eines Museums als Gemeingüter an eine allgemeine Öffentlichkeit richten, Botschaften mit Hang zu grossen Emotionen, teils zum Pathos, und gerade deshalb oft sehr politisch in ihren Absichten. Vor allem sind sie Ausdruck von purer Leidenschaft, wie Hedis Sohn Kerry beobachtet

hat. Denn ein Street-Art-Künstler kann tagelang oder wochenlang an einem Werk arbeiten, ohne die Sicherheit zu haben, dass ein solches Bild nicht binnen kurzer Zeit übermalt, mit Graffiti verunstaltet, überklebt oder im schlimmsten Fall mit Werbematerial zugedeckt wird.

## Szene-Botschafterin

Die Vergänglichkeit dieser Street-Art-Wandgemälde und die Leidenschaft der Künstler sind ein Hauptgrund, warum Hedi de Zilvas Interesse an der Street Art nach so vielen Jahren ungebrochen ist und warum sie mittlerweile als Botschafterin der Szene ihre Fotos von neuen Kunstwerken in einem Netzwerk aus

Gleichgesinnten und Künstlern in der Community teilt. Street-Art-Werke sind urbane Botschaften - «urban messages», wie es im Untertitel zur Ausstellung heisst. Als solche können die Botschaften laut sein wie ein grossformatiges Bild von Dale Grimshaw, das seine persönliche Auseinandersetzung mit Menschenrechtsverletzungen an indigenen Völkern in Papua Neuginea thematisiert. Oder sie sind ganz leise wie Ben Wilsons Übermalungen von flachgedrückten Kaugummis auf Trottoirs. Auf alle Fälle sind Street-Art-Werke Erzählungen und Hedi de Zilva ist mit ihren Fotos Überbringerin und Dokumentarin vergänglicher Botschaften. (jm)

Volkstblatt Fr 25.04. 2019 S.15